

27/10 Dict. „Sohn“.-

Nm. „Wiederkehr“.

Mit O. Concert Vera Schapira (Schillings).

28/10 Traum: Vor dem Fenster, quasi in der Luft – der Violinist Roth aus Boston (den ich seit Jahren nicht sah); er sieht aber aus wie der Kapellmeister Abendroth (den ich gestern im Concert kennen lernte). Dann (derselbe?) sitzt auf dem Fensterbrett des kleinen Zimmers 3. Stock Dr. Breuer (der alte) – ich halte und warne ihn; er sagt: „Mein Stolz ist, dass in meiner Familie keine verführten Mädchen und keine Ehebrecherinnen sind.“ Ich: Beurtheilen Sie die Frauen danach? Ich habe die besten Mädchen gerade unter den verführten gefunden, ich erinner Sie nur an M. R. (ob ich den Namen nenne, weiss ich nicht, – wohl aber dass ich Breuer daran erinnere, durch einen Blick –? dass er sie gekannt, an ihrem Todestag bei ihr war; – und nach dem Erwachen weiss ich auch, dass das kleine Zimmer das Sterbezimmer von M. R. war).

– Bei Popper. Über die großen modernen Talente. Ich nenne ihm die Manns, Wassermann, Eulenberg – von denen er kaum ein Wort kennt. Dr. Theod. Beer mit Frau, nach Verabredung kommt; sein Anliegen an mich, Rath, resp. Intervention (bei Tandler – indirect) zwecks Wiedererlangung seines Doctorats, das er nach seinem Sexualprozess vor 12 Jahren verloren! Stimmung gegen ihn, Sittlichkeit, Antisemitismus, persönliche Abneigungen.

– Nachm. Richard. Er hat in Salzburg täglich mit Bahr beim Frühstück über Katholizismus gesprochen. – Gott der Christen, der Juden. –

Teleph. Gespräche in der Beersache mit Julius, Hajek, Hofr. Z. – (Jul. bei der Gelegenheit sagt mir, D. Kaufmann sei von meiner Diagnose nicht überzeugt. Ich frage: was denn –?)

Zum Thee bei Spechts. Vera geht Dienstag nach Holland. – Schillings, Frau Gutheil. Sch. erzählt von dem Besuch des Claqueurchefs Freudenberg.

– Dr. Reik, aus dem Feld, Sanit.-Fähnrich. Kriegserlebnisse, Gefahren, Langeweile, Gemeinheiten. – Erinnerungen an Berlin, die „Expressionisten“ im Café des Westens. Der „Führer“ Kurt Hiller über Kerr: Er ist nicht ein, er ist *das* Genie. Kerr, der alternde kokette Kritiker, mit den Jungen und Jüngsten Fühlung suchend. – Sie schreien aus Programm. Lehnen mich, auch Hugo, Richard, – Wassermann – als weichlich u. dgl. ab. Verachtung des Wiener-, Oesterreichertums. Ihre Überwindung der Psychologie. Ihr (verlogenes) Interesse für Politik. Ihr Terrorismus. Ihre „Erotik“ – die Seele verschmähend. Die Berliner